

Ulrich Jasper Seetzen

Der Besuch

(1808)

Kahira 1808 im Jan.

Nimmer, nimmer werde ich vergessen
Jener Holden, die mit schüchternem Vermessen
Kam zu meinem Zelte her.
Auf der Augenlieder sanften Bogen
5 Ruht der läst'ge Schlaf; doch Herzens Federn flogen;
Denn der Armen bangte sehr.

Vor dem Drachen ihres Stamms verhehlet,
Schwand der Schauer für Gefahr, der sie gequälet:
Ablegt' sie das Ringepaar,
10 Schmückend ihrer Füßchen zarten Aenkel,
Daß verrieth sie Spähern nicht sich durch Geklinkel,
Stürzend sie in Todsgefahr.

Sie beklagt' sich ob des Pfades Dunkel,
Bergend ihr des Morgensternes hell Gefunkel.
15 Eine Nacht war's, wenn geschwärzt
Sich der Mond der Augenränder Helle
Mit des Köhhels Dusterheit, wenn, wie Kameele,
Emsig grasen und beherzt

Z. 10 B: Ankel

Z. 17 B: Kamehle

20 Wolken an den Sternen, und wenn scheinen
An dem hellen Rand' des Firmaments zu weinen
Himmelsaugen kummervoll;
Selbst erstaunend ob dem Phänomene
Der Veränd' rung zeigt' der Blitz die Flammenzähne;
Felsen, wenn der Donner scholl,

25 Fast zerschmettert' er die tauben Ohren. —
Zu umarmen mich ach! hatt' ihr Herz erkohren:
Doch, zu sittsam, wehrt' sie mich
Zu umfah'n sie. Von dem Thränenthau,
Netzend ihre Wangen, eine Rosenlaube
30 Dückt' zu sehn gewässert ich.

 Sprach sie: fühlt ich in dem Herzen schlagen
Flammen, angefacht von ihren Seuzfern, Klagen
Lockt' ihr aus mein Wanderhang.
O! rief sie, du hast mein Herz erweicht,
35 Und gemacht, daß es des Kummers Zinn' erreicht,
Heißer inn'ger Liebe krank!

 Lohnst du so die zärtlichsten Gefühle,
Folgend blindlings nur dem weit entfernten Ziele,
Das dein Rath, dich täuschend, zeigt?
40 Wandernd stets umher von Land zu Lande,
Bist zufrieden nie mit einem festen Stande,
Welcher stille Ruhe reicht.

 Bald rollst du umher auf wilden Wogen;
Bald seh' unstätt ich von dir das Land durchflogen.
45 Mühe nur, nie Nutzen fließt
Vom Durchstreifen fremder Regionen.

Stehst im Bund' mit Antilopen, die bewohnen
Wilde Wüsten, und vergißt

50 Zahmer Hindin? Bist du unsrer Nähe
Ueberdrüssig? — Wer Geliebte flieht, dem Wehe! —
Hab' Erbarmen ach! mit mir!
Tiefer Kummer hat mein Herz erfüllet;
Ueberall sucht linden Trost es: doch verhüllet
Ist der Pfad zur Ruhe mir! —

Anmerkung: Eine englische prosaische Uebersetzung von dieser schönen arabischen Elegie findet man in den gehaltvollen *Asiatick researches Vol. I- Lond. 1801. p. 40.* Der Verfasser, ein philosophischer Gelehrter, Namens Mir Mohammed Hossein, theilte es Hrn. Richard Johnson bei seinem Aufenthalte in Haiderabad mit.

Aenkel: Fußknöchel; ein den Plattdeutschen sehr bekanntes Wort; ich bin aber ungewiß, ob es schon, wie es verdiente, teutsches Bürgerrecht erlangt habe? Es ist das englische: Ankles.

Textnachweise:

A *Der Neue Teutsche Merkur*, II. Stück (November 1808), S. 172–175.

B *Der Sammler* (Wien), Nr. 105 (2. September 1809), S. 419.

Varianten im Text, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden nicht berücksichtigt.